



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

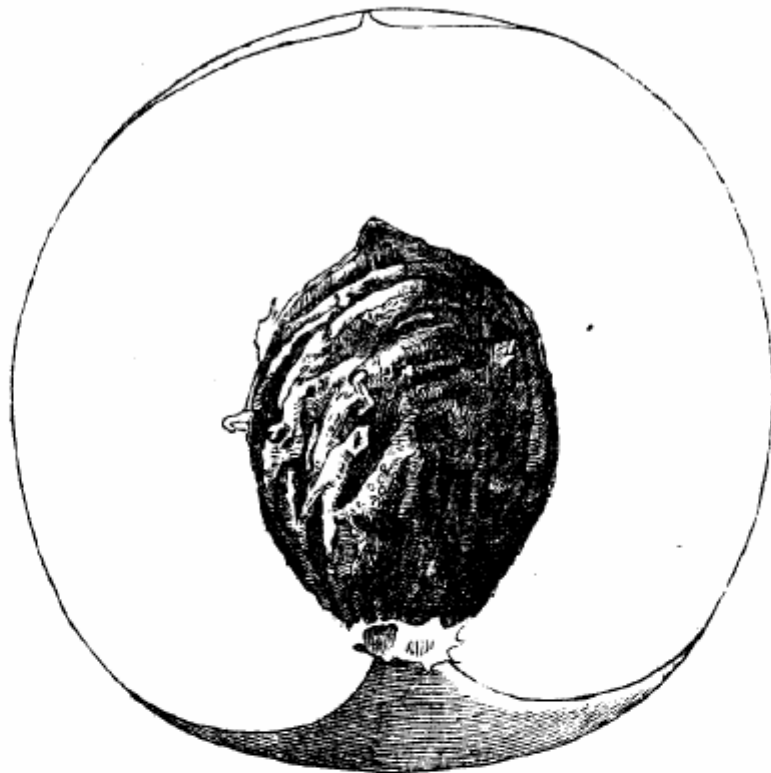
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Späte Purpur-Pfirsich. fast **, Ende September bis Anfang Oktober.

Heimath und Vorkommen: Eine alte französische Sorte, welche schon René Dahuron 1699 und der Katalog der Carthäuser 1752 anführen.

Literatur und Synonyme: Poiteau, pomologie franc. 1846, Ant. S. 8, Taf. 20. Dittr. 2, Nr. 44. Dec. Jard. fruit. 37, monach Abbildung und Beschreibung.

Allgemeine Merkmale: Blätter blasig und mit nierenförmigen Drüsen; Blüten klein, rosa; Frucht fast kugelförmig; Fleisch löslich; reift in Paris in der zweiten Hälfte des September.

Beschreibung der Frucht. Gestalt: Frucht ziemlich groß, Oberfläche oft etwas heulig, gewöhnlich höher als breit, an der Seite mit einer schmalen nicht sehr tiefen Furche durchzogen.

Stempelpunkt: klein, auf einer kleinen Erhöhung stehend.

Stielhöhle: schmal, trichterförmig erweitert.

Schale: wollig, ist leicht vom Fleisch abzuziehen, weißlich oder blaßgelb an der Schattenseite, roth an der von der Sonne beschienenen Seite und mit länglichen Flecken einer dunkleren, beinahe schwarzen Färbung versehen.

Fleisch: löslich, weiß, um den Stein rothviolett und sehr schmelzend, ganz überfließend von Saft, welcher zuckerig und angenehm gewürzt ist.

Stein: klein, stark rothgelb, breitoval, oder oval abgerundet, an der Spitze stachelig, auf der Oberfläche grobfaserig, wenn man ihn aufnimmt halten ihn einige Fasern, welche selbst etwas vom Fleisch zurückbehalten, fest; Bauchnaht wenig hervorragend, Rückennaht sehr breit, nicht stark ausgebrückt, von jeder Seite von einer sehr offenen Furche durchzogen.

Beschreibung des Baumes. Vegetation: Baum kräftig, mit starken Zweigen, welche ziemlich kurz sind; Rinde gefärbt.

Blätter: drüsig, nahe zusammensitzend, oval, Rippen sehr hervortretend auf der Oberseite, blasig oder gekräuselt und nie eben, leicht verschmälert oder abgestumpft an der Spitze, am Rande schwach gezähnt; Drüsen sind nierenförmig und dick.

Blüthen: klein, lebhaft rosa; Blumenblätter nahe zusammensitzend, oval abgerundet, oder fast elliptisch, mit einem kurzen Nagel versehen. Staubgefäße ein wenig hervorragend.

Allgemeine Bemerkungen: Die Späte Purpur-Pfirsich, *Pêche Pourprée tardive*, deren Früchte gegen den 20. September reifen, ist leicht an dem dunkeln Grün der Blätter und den zahlreichen Blasen, welche dieselben aufweisen, zu erkennen. Die alten Schriftsteller, besonders die Carthäuser, denen der Charakter dieser Varietät nicht entgangen ist, sagen, daß diese Varietät leicht kenntlich sei an den unebenen Blättern. Die Früchte sind, ohne gerade von erster Qualität zu sein, nichts desto weniger für diese Zeitperiode sehr gut.

Diese Sorte wird an kalten Talutmauern selten recht reif; sie setzt aber recht reichlich an und ist demnach für sübliche Lagen und an warmen Mauern zu empfehlen. (Müller.)